

Attraktive Ausformung von Stadt und Land

Ein innovativer und ökologischer Landschaftsbau ist nicht zuletzt für die Baumeister eine Herausforderung. Die Umsetzung der Gestaltungsvorgaben bedarf professioneller Arbeit und kreativem Handwerk.

Die Fachrichtung Garten- und Landschaftsbau umfasst ein breites Spektrum an Tätigkeiten. Dementsprechend umfangreich sind auch die Themengebiete in der Ausbildung zum Landschaftsgärtner. Theoretische Bereiche wie Prinzipien der Gartengestaltung, deren historische Entwicklung, Vermessungslehre und Planung stehen hier neben dem praktischen Unterricht von Handwerk als solchem wie etwa Grünanlagen-, Spiel- und Sportplatzbau, Erd-, Stein- und Holzarbeiten, Be- und Entwässerung, Maschinenkunde, Pflanzung sowie Veredelung und Pflege im Vordergrund. Das Berufsbild bzw. die Einsatzgebiete des Landschaftsgärtners sind vielfältig. Meist ist er die ausführende Instanz der Planungen von Garten- und Landschaftsarchitekten und setzt deren Ideen um.

Umsetzung durch Baumeister

Spätestens bei der Umsetzung der Ideen von Landschaftsplanern und -architekten sind die Geschicklichkeit und das Know-how der Baumeister notwendig, um ein erfolgreiches Projekt zu schaffen. Das zeigt sich vor allem auch in der Stadtgestaltung, wie etwa bei der Oberflächengestaltung von Tiefgaragen. Das erfolgreiche Projekt „Schlesinger Platz“ in Wien ist ein gutes Beispiel für eine hervorragende Umsetzung. Doch auch im privaten Wohnbereich sind nutzerfreundliche Lösungen gefragt. So hat etwa der Vorarlberger Baumeister Eduard Wildburger seinen Wintergarten völlig neu und innovativ gestaltet. Wildburger hat einen Glasgarten ohne Träger entworfen, um den Wintergarten ohne konstruktionsbedingte, aber störende Streben und Stützen genießen zu können. Nun hat der kreative Baumeister aus Rankweil freie Sicht in den Garten und kann die Natur uneingeschränkt von seinem Wintergarten aus genießen. Derartige Projekte können aber auch öffentliche Plätze, Parkanlagen oder straßenbegleitende Grünanlagen sein. Als Dienstleister übernimmt der Landschaftsgärtner im privaten Bereich auch beratende Tätigkeiten (Gartenberatung), die sonst eher in das Berufsbild des Planers gehören. Neben Tätigkeiten wie dem Anlegen von Rasenflächen, Pflanzen und Schneiden von Hecken, Treppenbau, Weg- und Terrassenbau mit Naturstein ebenso wie Betonmaterial und die Anlage von Beeten gehören auch Aufgaben wie Dachbegrünung, Hydro Saat oder Golfplatzbau zum Tätigkeitsfeld des Landschaftsbauers. Dies erfordert



Foto: Ziegler

Naturpools müssen in der Wintersaison nicht ausgelassen werden und bieten daher optisch das ganze Jahr über einen schönen Blickfang.

unter Umständen hohen Maschinenaufwand, technisches Know-how und umfangreiche Planung. Die Lehre des allgemeinen Gärtnerns berührt auch die Gebiete des Rosen- oder Baumschülers, den Obst- und Zierpflanzenbau und in den vergangenen Jahrzehnten verstärkt Aspekte der Ökologie sowie des Biotop- und Artenschutzes. Der Garten und Landschaftsbau fasst alle Gärtnerrichtungen in einem Berufsbild zusammen. In Österreich gibt es nur eine einzige berufsbildende höhere Schule für Gartenbau bzw. Garten- und Landschaftsgestaltung, die Höhere Bundeslehr- und Forschungsanstalt für Gartenbau Schönbrunn in Wien. Hier kann zugleich mit der Berufsausbildung die Matura erlangt werden bzw. umgekehrt betrachtet, zugleich mit der Matura eine Berufsausbildung erlangt werden.

Ökologische Landschaftsgestaltung

Mit dem wachsenden Bewusstsein um die Bedeutung des Natur- und Umweltschutzes ist der Landschaftsgärtner auch kompetenter Partner der Biologen, beispielsweise bei Biotopkartierungen, Rekultivierungen, Vegetations- und Bodenanalysen oder der allgemeinen Landschaftspflege. Insbesondere bei der Erstellung von Bepflanzungsplä-

bau.info

„Crossing Borders“ Mobilitätspreis

Der Mobilitätspreis 2002 wurde vom Verkehrsclub Österreich gemeinsam mit den Österreichischen Bundesbahnen und dem Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie unter dem Motto „Crossing Borders“ ausgeschrieben. Die Jury war auf der Suche nach der sicheren, effizienten und ökologisch verträglichen Mobilität. Gesucht wurden Projekte mit dem Ziel, Grenzen zwischen Menschen aufzulösen, Projekte, die das traditionelle wirtschaftliche Denken erweitern, um Mitarbeitenden, Kunden oder Nachbarn ein besseres Mobilitätsangebot zu bieten, und Projekte, die politische Grenzen überwinden, seien es jene zwischen Bundesländern, zwischen Gemeinden oder zwischen verschiedenen Staaten. Als Teilnehmer angesprochen wurden Gebietskörperschaften, Verkehrsunternehmen, Betriebe, Schulen und Bildungseinrichtungen, Initiativen und Organisationen sowie Privatpersonen.